

### Impulslos

In der vergangenen nachrichtenarmen Woche bewegten sich die Kurse an den Aktien- und Rentenmärkten wenig. Der DAX schnupperte zeitweilig über die Marke von 17.000 Punkten, zog sich dann jedoch mangels weiterer Impulse wieder etwas zurück. Die Nachrichten aus der deutschen Konjunktur fielen weiterhin wenig vertrauensstiftend aus. So dokumentierten die Einzelhandelsumsätze den Mangel an inländischer Nachfrage einmal mehr und nur allzu deutlich. Im Dezember waren diese nochmals um 1,6 % im Vormonatsvergleich gesunken, nachdem eine ähnliche Schrumpfung bereits im November vorausgegangen war. Das Weihnachtsgeschäft war damit eine herbe Enttäuschung. Besserung ist kaum in Sicht. Eigentlich sollte die Reallohnentwicklung für eine Stabilisierung des privaten Konsums sorgen, doch die Verunsicherung der Verbraucher scheint zu groß. Auch von der Auslandsnachfrage kommen aktuell wenig Impulse. Weiterhin hohe Zinsen und eine fortgesetzte Schwäche in China machen Deutschlands Exporteuren das Leben schwer. Alles in allem steht wohl für die deutsche Volkswirtschaft im aktuellen Quartal eine weitere Schrumpfung des Bruttoinlandsprodukts ins Haus. Hoffnung macht immerhin der Ausblick auf steigende Löhne und wieder sinkende Zinsen. Die Aktienkurse der DAX-Unternehmen können es aber gut verkraften, weil sie sich eher an der Konjunktur in der Weltwirtschaft orientieren. Und in den USA oder in Asien – außerhalb von China – ist die Wirtschaftsstimmung bedeutend besser als in Deutschland.

In den USA ist die Unternehmensberichtsaison weitgehend abgeschlossen, in Europa läuft sie auf Hochtouren. Im volkswirtschaftlichen Datenkalender stehen in dieser Woche zudem Stimmungsindikatoren aus Deutschland sowie Inflationszahlen aus den USA und dem Vereinigten Königreich.

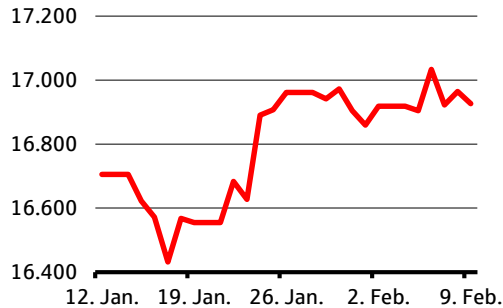


### Top-Termine

Dienstag	13.02.	Deutschland	ZEW-Konjunkturlage / -erwartungen (Februar)
Dienstag	13.02.	USA	Verbraucherpreise (Januar)
Dienstag	13.02.	USA	Coca-Cola Co/The (Quartalszahlen)
Mittwoch	14.02.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (Januar)
Donnerstag	15.02.	Deutschland	Commerzbank AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	15.02.	Frankreich	Airbus SE (Quartalszahlen)
Donnerstag	15.02.	Vereinigtes Königreich	Bruttoinlandsprodukt (Q4)

## Aktien

### DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	09.02.2019	09.02.2020	09.02.2021	09.02.2022	09.02.2023	09.02.2024
DAX	bis	23,9%	3,7%	10,5%	0,3%	9,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

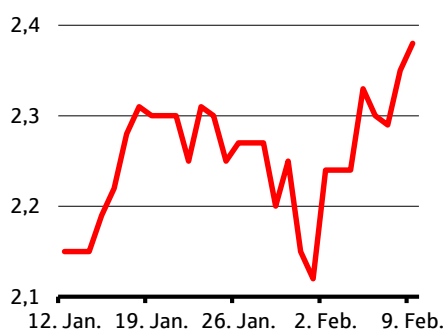
Die US-Märkte haben die Berichtssaison der Unternehmen erfolgreich hinter sich gebracht. Vor allem die großen Technologie- und Plattformunternehmen konnten die Erwartungen erfüllen und damit den S&P 500 Index auf neue Rekordstände führen. Wirtschaftlich läuft es in den USA deutlich besser als erwartet, ob das auch den Rückgang der Inflation ins Stocken geraten lässt, werden die Zahlen zu den Verbraucherpreisen am Dienstag zeigen. Starke Zahlen könnten nicht nur die Renten,- sondern auch die Aktienmärkte belasten. In Europa befinden sich die Unternehmen mitten in der Quartals-Berichterstattung, die sich bislang durchaus sehen lassen kann. Wir erwarten auch in dieser Woche solide und den Markt unterstützende Berichte.

	Einheit	Schlusskurs vom 09.02.24	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
DAX	Indexpunkte	16927	0,0	1,4	9,0	1,0
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4711	1,2	5,5	10,8	4,2
S&P 500	Indexpunkte	5027	1,4	5,7	23,2	5,4
TOPIX	Indexpunkte	2558	0,7	6,0	28,9	8,1
MSCI World	Indexpunkte	3296	1,0	3,9	18,1	3,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	14	1,9	1,2	-23,6	1,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Renten

### Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

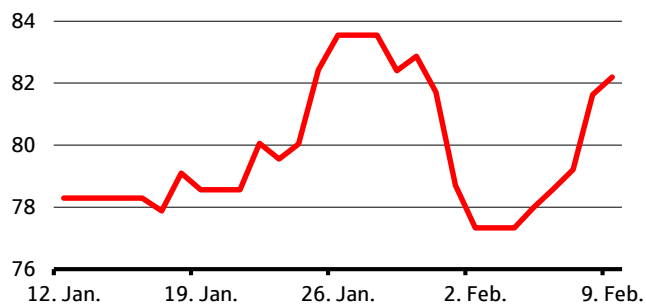
Nach dem deutlichen Neueinpreisen der Leitzinserwartungen in den USA und der Eurozone braucht es starke US-Inflationszahlen, um die Renditen weiter ansteigen zu lassen. Wir rechnen auf Wochensicht eher mit leicht niedrigeren Euro-Renditen, und auch vom Euro-Primärmarkt sollte es wenig Gegenwind für den Euro-Zinsmarkt geben. Denn einerseits liegt der Fokus bei den Neuemissionen auf mittleren Laufzeiten und zum anderen stehen den Neuemissionen (etwas über 30 Mrd. EUR) knapp 50 Mrd. EUR an Fälligkeiten und Kuponzahlungen gegenüber, sodass der Anlagebedarf bei den Investoren weiterhin hoch sein sollte. Solange es also nicht zu einer klaren Überraschung bei den US-Preiszahlen kommt, sollte zunächst eine Stabilisierung am Rentenmarkt einsetzen.

	Einheit	Schlusskurs vom 09.02.24	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,81	16,0	22,0	12,0	43,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,33	16,0	21,0	-1,0	40,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,38	14,0	20,0	7,0	36,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,56	14,0	17,0	36,0	32,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,48	12,0	12,0	0,0	25,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,14	15,0	17,0	27,0	30,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,17	14,0	15,0	50,0	29,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,37	15,0	19,0	62,0	34,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

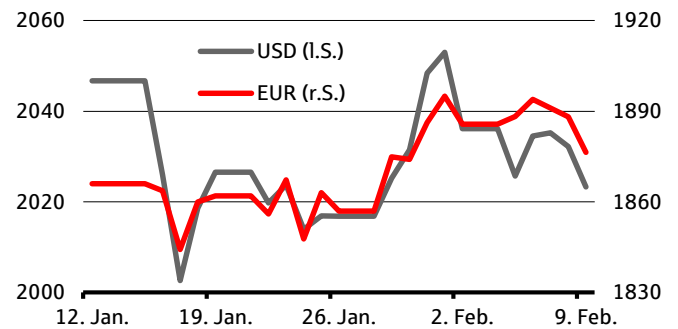
### Rohölpreis (Sorte Brent, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	09.02.2019	09.02.2020	09.02.2021	09.02.2022	09.02.2023	09.02.2024
Brent in USD		-12,3%	12,2%	49,9%	-7,7%		-2,7%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

### Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



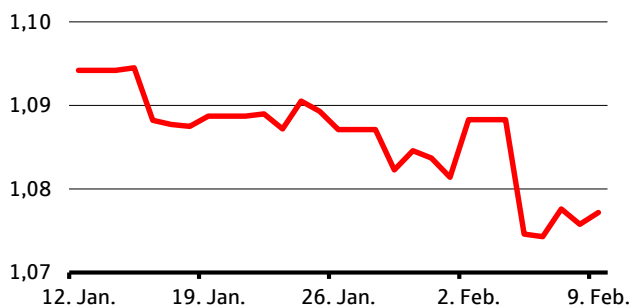
Wertentwicklung	von bis	09.02.2019	09.02.2020	09.02.2021	09.02.2022	09.02.2023	09.02.2024
Gold in USD		19,4%	17,0%	0,0%	1,7%		8,4%
Gold in EUR		23,4%	6,0%	5,9%	8,0%		8,2%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

### Rohstoffe / Währungen:

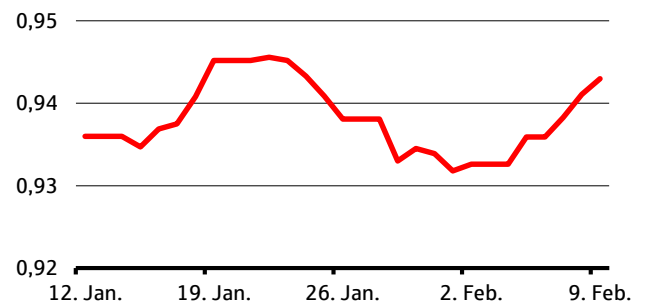
In der vergangenen Woche hat der Rohölpreis der europäischen Sorte Brent deutlich zugelegt und notierte zum Wochenausgang wieder über der Marke von 82 US-Dollar je Fass. Grund dafür dürften die nicht erfolgreichen Verhandlungen über einen Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas gewesen sein. Die Goldnotierung geriet in der letzten Woche unter Druck und rutschte in Richtung 2020 US-Dollar je Feinunze ab. Auch der Euro schwächelte in der vergangenen Handelswoche und gab gegenüber dem US-Dollar auf rund 1.08 US-Dollar je Euro nach.

### Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

### Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 09.02.24	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Veränderung in %						
<b>Währungen und Rohstoffe</b>						
EUR-USD	USD	1,08	-1,0	-1,5	0,0	-2,5
EUR-CHF	CHF	0,94	1,1	1,4	-4,6	1,6
Rohöl Brent	USD/Barrel	82,2	6,3	5,9	-2,7	6,7
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	27,1	-7,5	-11,5	-48,6	-16,2
Gold	USD/Feinunze	2023	-0,6	-0,2	8,4	-1,9
Gold	EUR/Feinunze	1876	-0,5	1,1	8,2	0,5
<b>Geldmarkt</b>						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,91	0,2	0,4	150,7	2,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,89	-0,9	-3,7	128,4	-1,8

Quelle: Bloomberg, Dekabank

## Prognoseübersicht

### Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2024

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Dienstag, den 12.03.2024. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

[https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft\\_Prognosen.pdf](https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf)

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	07.02.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	16.922	18.000	17.500	18.000
MDAX	25.711	29.000	28.000	30.000
EURO STOXX 50	4.679	4.750	4.500	4.750
S&P 500	4.995	5.000	4.800	5.000
DOW JONES	38.677	39.300	37.700	39.300
TOPIX	2.550	2.600	2.550	2.600
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.194	2.160	2.040	2.060

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	07.02.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	4,00	3,50	3,00
3 Monate (EURIBOR)	3,90	3,75	3,30	2,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,63	2,55	2,35	2,15
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,32	2,30	2,25	2,20
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,25-5,50	5,00-5,25	4,50-4,75
Overnight (SOFR)	5,31	5,36	5,11	4,61
US-Treasuries, 2 Jahre	4,43	4,10	3,80	3,25
US-Treasuries, 10 Jahre	4,12	3,85	3,65	3,25

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	07.02.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,08	1,08	1,09	1,12
EUR-CHF	0,94	0,94	0,95	0,98
Rohöl WTI in USD	73,9	80	81	82
Rohöl Brent in Euro	75,6	78	78	77
Gold in USD	2.035,7	2.000	2.010	2.020
Gold in Euro	1.891,0	1.830	1.820	1.800

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2023	2024	2025
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-0,3	0,0	1,2
	Inflation (HVPI)	6,0	2,6	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,8	1,5
	Inflation (HVPI)	5,4	2,4	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,5	2,3	2,0
	Inflation	4,1	2,6	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,9	3,0
	Inflation	6,8	6,6	3,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 08.02.2024).

**Redaktionsschluss:** 12.02.2024

**Nächste Ausgabe:** 19.02.2024

**Herausgeber:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

**Impressum:**

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Disclaimer:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0  
Telefax: (0 69) 71 47 - 19  
[www.deka.de](http://www.deka.de)